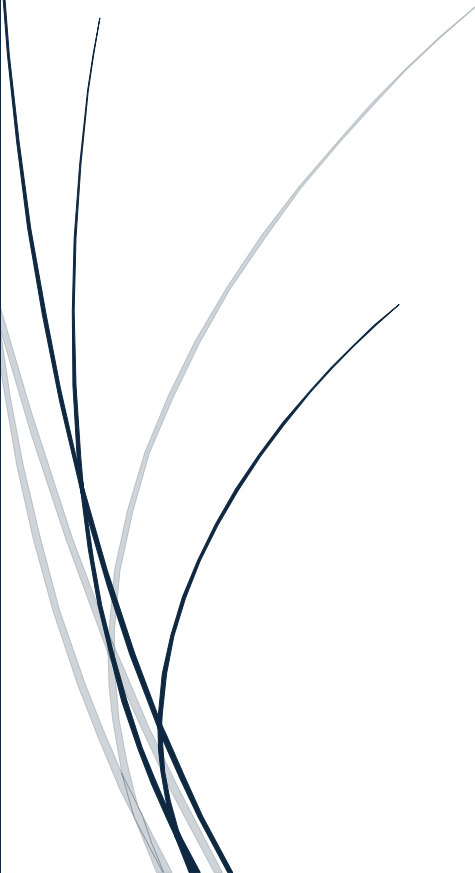


Stand 29.10.20255

Institutionelles Schutzkonzept

ISK Jugendhof Vogelheim



Inhalt

1. Präambel & Geltungsbereich	3
2. Trägerschaft & Zuständigkeiten	3
3. Rechts- & Referenzrahmen (Auszug)	3
4. Haltungen & Ziele	4
5. Risikoanalyse (Kurzfassung, vollst. Matrix siehe Anhang A)	4
6. Maßnahmenkatalog (konkret)	6
6.1 Personalauswahl & Eignung	6
6.2 Schulungen (Curriculum)	7
6.3 Verhaltenskodex (Auszug)	7
6.4 Räumliche/organisatorische Standards	7
6.5 Partizipation, Stärkung & Beschwerdewege	7
6.6 Externe & Kooperationen	8
7. Standards für Ausflüge & Freizeiten (Jugendhof-intern)	8
8. Interventions- & Notfallplan (Kurzfassung)	8
9. Qualitätsmanagement, Monitoring & Evaluation	9
10. Datenschutz & Medien	9
11. Inkraftsetzung & Revision	9
12. Anhänge (Auszüge/Arbeitsvorlagen)	9
12.1 Anhang A – Risikoanalyse-Matrix (Langfassung)	9
A1. Offener Bereich (Hausbetrieb; überwiegend videoüberwacht)	10
A2. Einzelgespräche (Beratung/Anliegen)	11
A3. Gruppenangebote (regelmäßige Angebote im OKJA-Rahmen)	11
A4. Tagesausflüge	12
A5. Ferienfreizeiten & Fahrten mit Übernachtung	12
A6. Querschnitt: Personal/Ehrenamt/Organisation	13
A7. Arbeitsvorlage	14
A8. Legendenseite & Nachweisführung	14
12.2 Anhang B – Meldekette & Kontakte	14
12.3 Anhang C – Formblätter	16
Anhang C-1 – Dokumentationsbogen (Incident/Beobachtung) – Vorlage	16
Aktuelle Formblätter	19

Anhang D – Verhaltenskodex (Volltext)	20
Anhang E – Veröffentlichungen	25
E.1 Pflichtveröffentlichungen	25
E.2 Platzierung & Sichtbarkeit (Haus & unterwegs)	25
Quellen & Referenzen (für interne Nachverfolgung)	25

Institutionelles Schutzkonzept (ISK)

Jugendhof Vogelheim

Stand: 29.10.2025

1. Präambel & Geltungsbereich

Der Jugendhof Vogelheim ist eine Offene Kinder- und Jugendfreizeitstätte der Kath. Pfarrei St. Dionysius Essen-Borbeck (GOT). Dieses ISK bündelt verbindlich alle Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt sowie weiterer Gewaltformen (physisch, psychisch, digital).

Unterordnung: Dieses ISK untersteht inhaltlich und rechtlich dem *Institutionellen Schutzkonzept der Pfarrei St. Dionysius*. Bei Abweichungen gilt das pfarrliche ISK.

Geltung: Für Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche, Honorarkräfte, Praktikant*innen, Bufdis/FSJ, Kooperationspartner, Dienstleister sowie alle Angebote des Jugendhofs (Hausbetrieb, Gruppen, Ausflüge, Freizeiten, digitale Angebote).

2. Trägerschaft & Zuständigkeiten

- **Träger:** Kath. Pfarrei St. Dionysius Essen-Borbeck
 - **Einrichtungsleitung / Ansprechpartner:** Christian Roth
 - **Präventionsfachkraft der Pfarrei (zuständig auch für den Jugendhof):**
Dorothea Bierod – praevention@dionysius.de – Tel. 0160 814 45 16
 - **Interne ISK-Steuerungsgruppe:** Hauptamtliche päd. Fachkräfte, ehrenamtliche Vertretung, auf Wunsch PFK beratend.
-

3. Rechts- & Referenzrahmen (Auszug)

- Präventionsordnung (PrävO) NRW, gültig im Bistum Essen (01.05.2022)
 - Rahmenordnung – Prävention (DBK, 2020)
 - Handreichung ISK Bistum Essen (2025)
 - SGB VIII §§ 8a (Schutzauftrag) & 72a (erw. Führungszeugnis)
 - KDG (Kirchliches Datenschutzrecht) inkl. §52 Videoüberwachung
 - Empfehlungen OKJA/Landesarbeitsgemeinschaften (NRW)
-

4. Haltungen & Ziele

- **Schutz vor Gewalt** hat Vorrang vor allen anderen Zielen.
- **Kultur der Achtsamkeit** (Nähe/Distanz, Macht, Sprache, Diversität, Partizipation).
- **Partizipation** von Kindern/Jugendlichen bei Entwicklung, Feedback und Evaluation.
- **Transparenz & Beschwerdefreundlichkeit** (niederschwellig, sicher, kindgerecht).

5. Risikoanalyse (Kurzfassung, vollst. Matrix siehe Anhang A)

Setting	typische Risiken	Zielgruppe(n)	Kern- maßnahmen / Standards	Evi- denz/Wirksa- mkeit	Monitoring
Offener Be- reich (Haus- betrieb) – <i>Räume über- wiegend vi- deoüber- wacht</i>	Unbeobach- tete Ni- schen, Über- griffe zwi- schen Peers, Grooming, Machtmiss- brauch	6–27 Jahre	Zonen- & Sichtach- senplan; „Mindes- tens-zwei-An- sprechper- sonen im Haus“; feste Präsenzrou- ten; Video nur ergän- zend , keine Sanitärberei- che; klare Hinweis- schilder; Speicher- dauer kurz; Hausord- nung & Kin- derrechte sichtbar; Kon- flikt-/Melde- punkte	Transpa- rente Auf- sicht, Re- duktion von Gelegenhei- ten; Video reduziert nicht päd. Aufsicht – Ergänzung- sprinzip	Präsenzpro- tokoll; Bege- hungen quartals- weise; Vi- deolog (Zweck/Prü- fung)
Einzel- gespräche	Abhängig- keiten,	6–27 Jahre	Räume mit Einsicht	Transparenz &	Stichpro- ben-

	Nähe/Dis- tanz-Gren- zen		(Fens- ter/Glas), Tür auf Kipp; <i>Zweites Teammit- glied im Haus</i> ; keine Fahrten al- lein im Auto	Dokumenta- tion senkt Risiko; Schutz Kind- wohl/Ver- trauen	Dokumenta- tionscheck; Feedback der TN
Grup- penange- bote (OKJA)	Grenzver- letzungen, Peerdruck, digitale Grenzver- letzungen	6–27	Gruppenre- geln & Ver- haltensko- dex; Rollen- klärung Team; an- lassbezo- gene The- meneinhei- ten zu Rech- ten/Consent ; moderierte Pausen; gen- der-/diversi- tätssensibel	Verbindliche Regeln + Peer-Stärku- ng	Teilnahmest- atistik; Kur- zfeedback
Tage- sausflüge	Transfer, Verlust, Situ- ationen au- ßer Haus	6–27	Mind. zwei Leitungspers- onen; schriftliche Anmeldung, Einverständ- niserklä- rung; Treff- & Check-In/Ou- t-Punkte; Erste Hilfe/Medip- lan; Risiko- bewertung Ort/Anbie- ter; Einver- ständnisse	Standardis- ierte Abläufe reduzieren Fehler	Nach- be- sprechung je Ausflug

			für Fotos und Videos		
Ferienfreizeiten/Übernachtungen	Nachtzeiten, Unterbringung, Nähe/Dusche, Ausland	6–27	Geschlechter-/Schutzkonzept Unterkunft; Nacht-/Wekdienst; Schlafräume nach Alter/Geschlecht/Bedarf; <i>mind. zwei volljährige Leistungspersonen vor Ort</i> ; Aufsicht geplant (24/7-Rufbereitschaft); klare Handy-/Social-Media-Regeln; Alarm-/Evakuierungsplan; Einverständnisse (Medikamente/Schwimmen)	Mehr-Augen-Prinzip + Standards senken Risiko signifikant	Strukturierte Abschlussreflexion; Incident-Review

Hinweis Videoüberwachung: Video ist ausschließlich zur Gefahrenabwehr/Hausrecht, **kein** Ersatz pädagogischer Präsenz. Keine Kameras in sensiblen Bereichen; klare Beschilderung; Rechte der Betroffenen; kurzer Speicherzyklus; Zugriffsprotokoll.

6. Maßnahmenkatalog (konkret)

6.1 Personalauswahl & Eignung

- **Mindeststandards Jugendhof:**

- *6-stündige Basis-Präventionsschulung* (alle) – vor Aufnahme bzw. innerhalb von 6 Wochen; Auffrischung i. d. R. mind. alle 3 Jahre.
- **Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis** (E-FZ) vor Einsatz; Einsicht durch Leitung, Dokumentation über Nachweisformular; Wiederholung nach Träger-/Vereinbarung (idR. 3 Jahre) oder risikobasiert.
- **Qualifikation:** mind. **JULEICA** für Ehrenamt, bzw. päd. Ausbildung/Studium für Hauptamt; passende Zusatzqualifikationen für Freizeiten (z. B. Rettungsschwimmen, Erste Hilfe Kind/Jugend).
- **Selbstauskunft & Code-Anerkennung** (siehe 6.3) verpflichtend.
- **Onboarding-Gespräch** mit ISK-Einführung & Rollenklärung.

6.2 Schulungen (Curriculum)

- Basismodul (6h): Rechte von Kindern/Jugendlichen, Nähe/Distanz, Macht/Ohnmacht, Meldewege, §8a/§72a SGB VIII, Social Media, Diversität.
- Vertiefung (4–6h): Leitung/Freizeiten, Beschwerdemanagement, Krisenintervention, sexualisierte Gewalt unter Peers, Digitalkultur.
- Dokumentation im Büro des Jugendhofs.

6.3 Verhaltenskodex (Auszug)

- Professionelle Beziehungsgestaltung; Grenzen respektieren; keine privaten/heimlichen 1:1-Kommunikationskanäle; Transparenz bei Einzelkontakten; keine Alkohol-/Drogenpräsenz im Kontext; Geschenke maßvoll/nach Regeln; Social-Media-Leitlinien; Umgang mit Bildern nur mit Einwilligung von TN und Sorgeberechtigten (bei Minderjährigen); kein Fotografieren in intimen Situationen; klare Sprache, kein sexualisierender Humor; Meldepflicht bei Grenzverletzungen.

6.4 Räumliche/organisatorische Standards

- Sichtachsenplan & „gläserne Räume“ für Beratungen; Notruf/Alarmpunkte.
- Videoüberwachung: Zweckbindung, Info-Aushang, Speicherfrist kurz (z. B. 72h), rollenbasierter Zugriff, Protokollierung; regelmäßige DSGVO-Prüfung.
- Dokumente/Checklisten: Einverständnisse (Teilnahme, Foto/Medien, Medizin/Schwimmen), Teilnehmendenlisten, Notfallkontakte, Ausrüstungslisten.

6.5 Partizipation, Stärkung & Beschwerdewege

- Niederschwellige Beschwerdekanaäle (Briefkasten/Instagram des Jugendhofs/Mail); regelmäßige Feedback-Runden.
- Externe Hilfewege sichtbar: Präventionsfachkraft, unabhängige Ansprechpersonen, Jugendamt/Polizei, TelefonSeelsorge, Kinder-/Jugendnotruf.

6.6 Externe & Kooperationen

- Vereinbarungen mit Partnern/Unterkünften zu Prävention/Verhaltensregeln, Einsichtnahme E-FZ (wo erforderlich), Aufsicht/Schlüsselrollen, Foto-/Datenregeln.
-

7. Standards für Ausflüge & Freizeiten (Jugendhof-intern)

- **Leitungsprinzip:** Mindestens zwei volljährige Leitungspersonen vor Ort/auf Tour; geschlechterreflektiert je nach Gruppe.
 - **Aufsicht & Reichweiten:** Aufsicht aktiv geplant (Tagesstruktur, Nacht-/Rufbereitschaft), Treff-/Zählpunkte, klare Freiräume mit Uhrzeiten.
 - **Unterbringung:** Schlaf- und Sanitärräume nach Alter/Geschlecht/Bedarf, keine Leitung im selben Schlafrum; Duschen/Umkleiden geschützt, Aufsicht „an der Tür“.
 - **Gesundheit & Sicherheit:** Erste-Hilfe-Ausstattung, Notfallplan, Medikationsplan, Schwimmnachweise, Risikoanalyse für Programmteile (z. B. Baden, City, Berg, Verkehr).
 - **Kommunikation & Medien:** Rufumleitung aufs Handy der Leitung, Erreichbarkeit Leitung, Social-Media-Regeln, Fotoeinwilligungen; Krisenkommunikation mit Sorgeberechtigten.
 - **Nachweise:** Teilnehmer*innen-Mappe, Einverständnisse, Checklisten.
-

8. Interventions- & Notfallplan (Kurzfassung)

- 1) **Schutz zuerst:** Situation sichern, Betroffene schützen, medizinische Hilfe/Polizei bei Gefahr.
- 2) **Melden & dokumentieren:** Sofortmeldung an Leitung; Dokumentationsbogen (Fakten, keine Mutmaßungen); *kein* Alleingang.
- 3) **Beratung & Entscheidung:** Leitung zieht Präventionsfachkraft hinzu; ggf. Jugendamt/Polizei/Stabsstelle informieren; Informationsreihenfolge nach Meldekette.
- 4) **Kommunikation:** Transparente, datenschutzkonforme Information an Betroffene/Sorgeberechtigte/Team; externe Kommunikation nur über Leitung.
- 5) **Nachsorge & Aufarbeitung:** Schutz-/Hilfsplan; Nachbesprechung; Maßnahmenanpassung; Bericht an Pfarrei/Bistum gem. Vorgaben.

Meldekette mit Kontaktdaten siehe Anhang B.

9. Qualitätsmanagement, Monitoring & Evaluation

- **Indikatoren:** Quote geschulter Personen; Gültigkeit E-FZ; Anzahl/Art Rückmeldungen/Beschwerden; Begehungen; Nachweise Ausflüge/Freizeiten; Interventionsfälle.
 - **Zyklen:** Monitoring laufend/Quartal; **Evaluation alle 2 Jahre** bzw. anlassbezogen; Berichte an Pfarrei/Steuerungsgruppe.
 - **Veröffentlichung:** ISK, Kodex, Kontakte & Beschwerdewege öffentlich aushängen und online.
-

10. Datenschutz & Medien

- Verarbeitung personenbezogener Daten nur **zweckgebunden** und **minimal** (KDG).
 - **Videoüberwachung** strikt nach §52 KDGD: Erforderlichkeit, Transparenz, kurze Speicherfrist, Zugriffskontrolle, Löschung/Protokoll.
 - **Bilder/Clips:** Einwilligungen (TN + Sorgeberechtigte), Widerrufsrecht, sichere Ablage; keine Veröffentlichung ohne transparente Info.
-

11. Inkraftsetzung & Revision

- Inkraftsetzung 29.10.2025
 - Nächste turnusmäßige Revision: **spätestens 10/2027**.
-

12. Anhänge (Auszüge/Arbeitsvorlagen)

12.1 Anhang A – Risikoanalyse-Matrix (Langfassung)

Ziel & Methode

Die Risikoanalyse identifiziert Gefährdungen für Kinder/Jugendliche und leitet konkrete Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Indikatoren ab. Bewertungslogik:

- **Eintrittswahrscheinlichkeit (E)** 1 = sehr selten ... 5 = häufig
- **Schadensschwere (S)** 1 = gering ... 5 = gravierend
- **Risikowert (R)** = $E \times S \rightarrow N$ (1–5, niedrig), **M** (6–9, mittel), **H** (10–16, hoch), **K** (17–25, kritisch).
- **Vorher/Nachher:** Bewertung vor und nach Umsetzung der Maßnahmen.
- **Grundsätze:** Mehr-Augen-Prinzip; Transparenz (Sichtachsen/Dokumentation); Beschwerdefreundlichkeit; Datenschutz- und KDGD-Konformität; Videoüberwachung nur ergänzend, nicht ersetzend.

A1. Offener Bereich (Hausbetrieb; überwiegend videoüberwacht)

Nr.	Szenario / Risiko	E	S	R vorh.	Bestehende Kontrollen	Zusätzliche Maßnahmen (Soll)	R nachh.	Verantwortlich	Frist	Monitoring/Indikator
1	Unübersichtliche Bereiche fördern Grenzverletzungen/Übergriffe zwischen Peers	3	4	12 (H)	Präsenzzouten; mindestens zwei Mitarbeitende im Haus; Haus-/Verhaltensregeln	Sichtachsenplan aktualisieren; Möblierung anpassen; Hot-Spots markieren	6 (M)	Leitung, Team	Q1/2026	Quartalsbegehung; Incident-Logs
2	Grooming/Anbahnung durch Erwachsene/Ältere im Treff	2	5	10 (H)	Klare Kontaktregeln; keine privaten Kanäle; Ausweispflicht bei Erwachsenen	Hinweis-/Meldepunkte sichtbar; Kurzschulung „Ansprache stoppen“	6 (M)	Team	laufend	Meldungen/Anzahl Interventionsgespräche
3	Digitale Grenzverletzungen (Aufnahmen/Teilen ohne Einwilligung)	3	4	12 (H)	Foto-/Social-Media-Regeln; Aushänge Rechte	Kurzmodul Medienrechte halbjährlich; Technik-Hinweisschilder	8 (M)	Team	2×/Jahr	Teilnehmenden-Feedback; dokumentierte Hinweise
4	Missbrauch/Fehlgebrauch Videoüberwachung (Rechte Betroffener)	2	4	8 (M)	Beschilde- rung; kurze Speicher- fristen; Rol- len-/Zu- griffsproto- koll	Jährlicher KDG-Check ; Test Löschfris- ten; Kame- rawin- kel-Review	6 (M)	Leitung, Datenschutzh.	jährlich	Proto- kolle Lö- schung /Zugriff
5	Alleinfahrt im PKW (spontane Heimfahrt)	2	4	8 (M)	Grundsatz „keine Einzeltrans- porte“	Ausnah- menregel schriftlich (2.	6 (M)	Leitung	sofort	Ausnah- me-F ormu- lare

						Person/Einwilligung)				
--	--	--	--	--	--	----------------------	--	--	--	--

A2. Einzelgespräche (Beratung/Anliegen)

Nr.	Szenario / Risiko	E	S	R vorh.	Bestehende Kontrollen	Zusätzliche Maßnahmen (Soll)	R nachh.	Verantwortlich	Frist	Monitoring/Indikator
1	Nähe-/Distanzverletzung, Abhängigkeit	3	5	15 (H)	Gesprächsräume mit Einsicht; Tür auf Kipp; 2. MA im Haus	Kalenderpflicht (Raum/Zeit/Anlass); Dokubogen nach Gespräch	8 (M)	Team, Leitung	sofort	Stichproben-Review Dokus
2	Falsch einschätzung Kindeswohlgefährdung	2	5	10 (H)	Meldekette bekannt; Kontakt PFK	Kurzleitfaden §8a im Raum; verbindliche Rücksprachenregel	6 (M)	Team	sofort	Anzahl §8a-Beratungen/Monat
3	Unbefugte 1:1-Kommunikation (Privatchats)	3	4	12 (H)	Dienstkanäle; Kodex	Messenger-Policy mit Sanktionen; jährliche Auffrischung	6 (M)	Leitung	Q2/2026	Policy-Acknowledgements

A3. Gruppenangebote (regelmäßige Angebote im OKJA-Rahmen)

Nr.	Szenario / Risiko	E	S	R vorh.	Bestehende Kontrollen	Zusätzliche Maßnahmen (Soll)	R nachh.	Verantwortlich	Frist	Monitoring/Indikator
1	Peer-Übergriffe/Mobbing in Angeboten	3	4	12 (H)	Gruppenregeln; moderierte Pausen	Peer-Schutzmodule (Consent/Respekt) 1×/Halbjahr	8 (M)	Fachkräfte	halbjährlich	Kurzfeedback; Incident-Rate
2	Körpernahe Aktivitäten (Sport/Spiel)	3	3	9 (M)	Ankündigung Regeln; gendersensibel	Einverständnis für besondere Settings (z. B. Raufen-Projekte)	6 (M)	Team	laufend	Einwilligungen/Teilnahme

3	Digitale Gruppenräume entgleiten (WhatsApp/Instagram)	3	4	12 (H)	Moderierte, dienstliche Kanäle	Netiquette + Admin-Handbuch; Logging von Einladungen	8 (M)	Leitung, Admin	Q1/2026	Netiquette-Bestätigungen
---	---	---	---	--------	--------------------------------	---	-------	----------------	---------	--------------------------

A4. Tagesausflüge

Nr.	Szenario / Risiko	E	S	R vorh.	Bestehende Kontrollen	Zusätzliche Maßnahmen (Soll)	R nachh.	Verantwortlich	Frist	Monitoring/Indikator
1	Verlust/Trennung von TN im öffentlichen Raum	3	4	12 (H)	Treffpunkte; Zählpunkte	Check-In/Out-Liste je Etappe; Notfallkarten für TN	6 (M)	Leitung Tour	je Ausflug	Abhakterlisten
2	Dritteinwirkung/Übergriff extern	2	5	10 (H)	Gruppen in Sichtweite; mind. 2 Leitungen	Ortsscreening (Risiken/Hotspots) vorab	8 (M)	Team	je Ausflug	Screening-Dokument
3	Medizinischer Notfall unterwegs	2	5	10 (H)	Erste-Hilfe-Set; Notfallnummern	Medikations-/Allergieplan; Zuweisung EH-Verantwortliche*r	6 (M)	Leitung Tour	je Ausflug	Vorab-Check; EH-Nachweis

A5. Ferienfreizeiten & Fahrten mit Übernachtung

Nr.	Szenario / Risiko	E	S	R vorh.	Bestehende Kontrollen	Zusätzliche Maßnahmen (Soll)	R nachh.	Verantwortlich	Frist	Monitoring/Indikator
1	Nähe in Nacht-/Schlafsituationen	3	5	15 (H)	Getrennte Schlafräume; Nacht-/Weckdienst	Keine Leitung im gleichen Schlafraum; dokumentierte Nachtaufsicht	8 (M)	Gesamtleitung	je Freizeit	Nachtprotokolle

2	Duschen/ Umkleiden (Intimsphäre)	3	5	15 (H)	Aufsicht „an der Tür“; klare Regeln	Zeit- /Raum- pläne nach Alter/Ge- schlecht/Be- darf; Stö- rungsalarm	8 (M)	Teil- bereichs- leitung	je Freizeit	Plan-A ushang ; Feed- back
3	Solo-Kon- takt/Be- vorzugung (Boundary Crossing)	2	4	8 (M)	Mehr-Au- gen-Prinzip	Tagesproto- koll Lei- tung ; Su- pervi- sionsfen- ster	6 (M)	Leitung	je Freizeit	Proto- koll- prüfung en
4	Ba- den/Schwi- mmen (Er- trinkungs- /Über- griffsrisiko)	3	5	15 (H)	Freigabe nur mit Aufsicht	Schwimmf- ähigkeitsab- frage ; Rettungsfä- higkeit im Team	9 (M)	Leitung der Fahrt	je Freizeit	Check- liste Wasser
5	Ausland/Tr- an- sport/Un- terkunft (Fremdanb- ieter)	2	5	10 (H)	Vertrag/In- fos	Anbie- ter-Selbst- auskunft Prävention ; Notfall- /Evakuie- rungsplan	6 (M)	Gesamtl- eitung	je Freizeit	Liefere- nten-C heck

A6. Querschnitt: Personal/Ehrenamt/Organisation

Nr.	Szenario / Risiko	E	S	R vorh.	Beste- hende Kontrollen	Zusätzliche Maßnah- men (Soll)	R na- chh.	Verant- wortlich	Frist	Moni- tor- ing/In- dikator
1	Einsatz ungeprüf- ter Perso- nen (ohne E-FZ/Schul- ung)	2	5	10 (H)	E-FZ-Ein- sicht; Basis- schulung 6h; JU- LEICA/Qua- lifikationen	Sperre im Dienst- plan-Tool bis Nach- weise vor- liegen; Au- dit 2×/Jahr	6 (M)	Leitung, Verwal- tung	lau- fend	Na- chweis- listen; Audit- proto- kolle
2	Kodex un- bekannt/ig- noriert	3	4	12 (H)	Kodex- Anerken- nung	Ko- dex-Kurz- test im On- boarding; jährliche Re-Aner- kennung	6 (M)	Leitung	jähr- lich	Beste- hensqu- ote/Tes- t

3	Datenschutzfehler (Daten/Foto/Video)	2	4	8 (M)	Einwilligungen; KDG-Hinweise	Checkliste je Angebot; jährliche Schulung Datenschutz	6 (M)	Datenschutz, Team	jährlich	Stichproben
---	--------------------------------------	---	---	-------	------------------------------	--	-------	-------------------	----------	-------------

A7. Arbeitsvorlage

Nr.	Szenario / Risiko	E	S	R vorh.	Bestehende Kontrollen	Zusätzliche Maßnahmen (Soll)	R nachh.	Verantwortlich	Frist	Monitoring/Indikator
1										
2										
3										

A8. Legendenseite & Nachweisführung

- **Risikolevel:** N (1–5), M (6–9), H (10–16), K (17–25).
- **Nachweise:** Checklisten (Ausflug/Freizeit/Notfall), Einverständnisse (Teilnahme/Foto/Medikation/Schwimmen), Schulungs- und E-FZ-Register, Präsenz-/Nacht-/Tagesprotokolle, Incident-/Dokubögen.
- **Eval-Zyklus:** Quartalsweise Monitoring in der ISK-Steuerungsgruppe; **Evaluation alle 2 Jahre** oder anlassbezogen; Berichterstattung an Pfarrei.

12.2 Anhang B – Meldekette & Kontakte

Akutgefahr: 112 (Rettungsdienst) / 110 (Polizei).

1. **Interne Erstmeldung** an die **Leitung Jugendhof** (sofern erreichbar). Parallel: **Dokumentationsbogen** ausfüllen, keine Alleingänge.
2. **Präventionsfachkraft (PFK) der Pfarrei** hinzuziehen (Beratung/Meldewege).
3. Je nach Lage: **Jugendamt Essen** (Schutzauftrag § 8a SGB VIII) und/oder **Polizei**. Auf Wunsch Betroffener jederzeit **direkte Kontaktaufnahme zu den beauftragten Ansprechpersonen** des Bistums Essen (unabhängig möglich).

4. **Intervention Bistum Essen** wird durch PFK/Ansprechpersonen eingebunden (Fallmanagement/Klärungsverfahren).

Kontakte (Stand: 29.10.2025):

- **Jugendhof Vogelheim (dienstlich)**
GOT der Kath. Pfarrgemeinde St. Dionysius Essen
Adresse: Lütkenbrauk 12, 45329 Essen
Telefon: 0201-345469 | **Fax:** 0201-347097
E-Mail: info@jugendhof-essen.de
Leitung: Christian Roth – **E-Mail:** c.roth@jugendhof-essen.de
- **Pfarrbüro St. Dionysius Essen-Borbeck**
Dionysiuskirchplatz 16, 45355 Essen
Telefon: (0201) 365 77 29-0
E-Mail: st.dionysius.essen-borbeck@bistum-essen.de
- **Präventionsfachkraft der Pfarrei**
Dorothea Bierod – **Telefon:** 0160 814 45 16
E-Mail: praevention@dionysius.de
- **Beauftragte Ansprechpersonen (Bistum Essen)** – unabhängig, weisungsungebunden
Monika Martini – 0160 4117675 – martini@beauftragte-ansprechperson.de
Sven Carsten – 0151 74306521 – carsten@beauftragte-ansprechperson.de
Alexander Frankenstein – 0151 74303867 – frankenstein@beauftragte-ansprechperson.de
Dr. Ulrich Leifeld – 0151 16476411 – leifeld@beauftragte-ansprechperson.de
Imke Schwerdtfeger – 0171 3165928 – schwerdtfeger@beauftragte-ansprechperson.de
- **Stabsbereich Prävention, Intervention und Aufarbeitung (Bistum Essen)**
Interventionsbeauftragte: Petra Müller
Adresse: Zwölfling 16, 45127 Essen
Telefon: 0201/2204-319
E-Mail: intervention@bistum-essen.de
- **Jugendamt Essen / Kinder- & Jugendnotruf (24/7)**
Telefon: 0201 265050
- **Weitere Hilfe**
Nummer gegen Kummer (Kinder & Jugendliche): 116 111
Elterntelefon: 0800 111 0 550

12.3 Anhang C – Formblätter

Anhang C-1 – Dokumentationsbogen (Incident/Beobachtung) – Vorlage

Wichtig: Bitte sachlich, vollständig und zeitnah ausfüllen. Keine Mutmaßungen oder Diagnosen. Bei Akutgefahr: 112/110.

Interne Vorgangs-ID: _____

Datum des Vorfalls: // _____ **Uhrzeit:** _____

Ort/Angebot: _____

Betroffene Person (Initialen): ____ **Alter:** ____ **Selbstbezeichnung (Geschlecht):**

Weitere beteiligte Personen (Initialen/Rolle/Alter):

Meldende Person (Name/Rolle/Kontakt):

Kurzbeschreibung des Vorfalls (objektiv, zeitlich geordnet; wörtliche Zitate kennzeichnen):

Unmittelbare Maßnahmen (Schutz, Erste Hilfe, Hausrecht, Deeskalation):

Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII? ☐ Ja ☐ Nein ☐ Unklar — **Begründung:**

Risikobewertung (nach ISK-Matrix):

E (1–5): __ × S (1–5): __ = R: __ → Stufe: ☐ N (1–5) ☐ M (6–9) ☐ H (10–16) ☐ K (17–25)

Informierte Stellen / Rücksprachen:

Leitung Jugendhof: ☐ Ja – Datum/Uhrzeit: _____ / Name:

Präventionsfachkraft (PFK): ☐ Ja – Datum/Uhrzeit: _____ / Name:

Jugendamt (§ 8a): ☐ Ja – Datum/Uhrzeit: _____ / AZ/Ansprechperson:

Polizei: ☐ Ja – Datum/Uhrzeit: _____ / AZ/Dienststelle:

Beauftragte Ansprechpersonen (Bistum Essen): ☐ Ja – Name:

Information der Betroffenen / Sorgeberechtigten:

- Betroffene*r informiert am: // _____ (Art: Gespräch/Telefon/Schriftlich)
- Sorgeberechtigte informiert am: // _____ (Art: Gespräch/Telefon/Schriftlich)

Beleg-/Anlagenliste:

☐ Einverständnisse ☐ Screenshot/Chat-Belege ☐ Zeug*innenprotokolle ☐
Arzt/Erste-Hilfe-Nachweis ☐ Sonstiges: _____

Entscheidungen / Nächste Schritte (kurz, verantwortlich, Frist):

Schutz-/Hilfsplan (wer? was? bis wann? Indikator):

Nachsorge Team (Debriefing/Supervision/Unterstützung):

Datenschutz (KDG):

Ablage: Interne Cloud → Ablage → *[Bereich/Jahr/Angebot]*

Zugriff: Need-to-know (Leitung/Verwaltung/Team nach Rolle)

Aufbewahrung/Löschung gem. Ordnung der Pfarrei; Betroffenenrechte beachten.

Unterschrift Meldende Person: _____ **Datum:** // _____

Unterschrift Leitung: _____ **Datum:** // _____

(optional) PFK-Kenntnisnahme: _____ **Datum:** // _____

Abschluss/Archiv: Fallschließung am: // _____ | Verantwortlich: _____ | Ablage-Prüfung: []

Version: 2025-10-29

Aktuelle Formblätter

Kurzfassung: Alle **aktuellen** Formblätter stehen den Teamenden zentral im **dienstlichen Cloudspeicher (interne Cloud) des Jugendhofs** zur Verfügung. Lokale Kopien sind nur Arbeitskopien und **müssen vor Nutzung** mit der Cloud-Version „Aktuell“ abgeglichen werden.

Speicherort & Struktur

- //SRV-Public/

Zugriff & Rechte

- Zugriff: Teamende, Haupt-/Ehrenamt mit dienstlichem Account.
- Rechte: **Lesen** für alle Teamenden; **Bearbeiten/Versionierung** nur hauptamtliche Mitarbeitende
- Gültig ist **ausschließlich** die im Ordner „**Aktuell**“ hinterlegte Version (Dateinamensschema: YYYYMMDD_Formblattname_vX).

Datenschutz & Sicherheit (KDG-konform)

- Ausgefüllte Formulare werden **ausschließlich** im dienstlichen Cloudspeicher abgelegt (kein Privatgerät, kein privater Messenger).
- Zugriff nach **Need-to-know**; besonders schutzwürdige Dokumente (z. B. E-FZ-Nachweise) nur für Leitung/Verwaltung.
- **Übermittlung** per E-Mail nur verschlüsselt (dienstlich). **Lösch-/Aufbewahrungsfristen** gem. KDG und Aufbewahrungsordnung der Pfarrei.
- Foto-/Medieneinwilligungen: jederzeit widerrufbar; Widerrufe in der Ablage **sichtbar dokumentieren**.

Verfügbare Formblätter (Auswahl)

- Nachweis **Einsicht Erweitertes Führungszeugnis (E-FZ)**
- **Schulungsnachweis** Prävention (Basis/Vertiefung)
- **Anerkennung Verhaltenskodex & Selbstauskunft**
- **Einverständnisse:** Teilnahme, Foto/Medien, Gesundheit/Medikation, **Schwimmen**
- **Teilnehmer*innenliste** (mit Notfallkontakten)
- **Checklisten:** Tagesausflug; Freizeit/Übernachtung; Risiko-/Notfall; Erste Hilfe

- **Dokumentationsbogen** (Beobachtung/Incident)
- **Buchungsbogen** Einzelgespräch (Raum/Zeit/Doku)
- **Messenger-/Netiquette-Bestätigung** (dienstliche Kanäle)

Support & Zuständigkeit

- **Leitung Jugendhof:** Christian Roth – c.roth@jugendhof-essen.de
- **Allgemeiner Kontakt:** info@jugendhof-essen.de
- **ISK-Administration (Versionierung/Archiv):** Leitung/Verwaltung

Letzte Prüfung/Update: 29.10.2025

- Einsicht E-FZ (Nachweis)
- Schulungsnachweis (Basismodul/Vertiefung)
- Anerkennung Verhaltenskodex / Selbstauskunft
- Einverständnisse: Teilnahme, Foto/Medien, Gesundheit/Medikation, Schwimmen
- Dokumentationsbogen (Incident/Beobachtung)
- Checklisten: Tagesausflug, Freizeit/Übernachtung, Notfall/Risiko, Einzelauskunftsgespräch

Anhang D – Verhaltenskodex (Volltext)

Geltung & Ziel

Dieser Kodex gilt für alle Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen, Honorarkräfte, Praktikant*innen sowie weitere im Auftrag des Jugendhofs Tätige. Er dient dem Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor (sexualisierter) Gewalt, Missachtung und Diskriminierung und konkretisiert die Präventionsordnung des Bistums Essen.

1. Grundhaltungen

- Achtung der Würde, Rechte und Grenzen aller jungen Menschen.
- Machtbewusstsein und reflektierte Nähe-/Distanzgestaltung.
- Partizipation, Transparenz, Beschwerdefreundlichkeit.
- Nulltoleranz gegenüber Gewalt, sexualisierenden Handlungen, Diskriminierung und Herabwürdigung.

2. Professionelle Beziehungen & Interessenkonflikte

- Beziehungen sind **pädagogisch** und **zielorientiert** zu gestalten.
- Private/romantische/sexuelle Beziehungen zu Minderjährigen sind **ausnahmslos verboten**.
- Bei volljährigen Teilnehmenden ist jede Form romantischer/sexueller Beziehung während eines Abhängigkeits-/Betreuungsverhältnisses untersagt; Interessenkonflikte sind offenzulegen, Zuständigkeiten werden sofort neu geordnet.

3. Nähe/Distanz & Körperkontakt

- Körperkontakt erfolgt **nur alters- und situationsangemessen**, niemals im Intimbereich, niemals gegen den Willen der Person.
- Trösten/Begrüßen ist möglich, wenn von der/dem Kind/Jugendlichen gewünscht und **transparent**; kein Sitzen auf dem Schoß, kein Kitzeln/Festhalten.
- Bei Sport/Übungen wird **vorab erklärt**, wozu Berührung ggf. nötig ist; Alternativen anbieten.

4. Sprache, Humor & Umgangston

- Keine sexualisierten, entwürdigenden, diskriminierenden oder gewaltverharmlosenden Aussagen.
- Sensibler Umgang mit Schimpfwörtern; Vorbildfunktion beachten.
- Geschlechter-, diversitäts- und kultursensibel sprechen.

5. Einzelkontakte & Beratung

- Einzelgespräche finden in **einsehbaren Räumen** statt (Fenster/Glaselement, Tür angelehnt).
- **zweite Bezugsperson** ist im Haus.
- Keine Alleinfahrten/Heimfahrten im Privat-PKW; Ausnahmen nur schriftlich begründet.

6. Digitale Kommunikation & Social Media

- Es werden **dienstliche Kanäle** genutzt; keine privaten/heimlichen 1:1-Chats, kein Versenden vergänglicher Inhalte (z. B. „Verschwindende Nachrichten“).
- Gruppenkanäle werden moderiert; mind. zwei Teamende als Admins.
- Erreichbarkeitszeiten werden kommuniziert; nachts keine Chat-Begleitung, außer in Notfällen über Diensttelefon.

7. Foto-, Film- und Tonaufnahmen

- Aufnahmen nur mit **vorheriger, informierter Einwilligung** (bei Minderjährigen: TN und Sorgeberechtigte).
- Keine Aufnahmen in intimen Situationen (Duschen/Umkleiden/Schlafräume) oder bei verletzlichem Zustand.
- Veröffentlichung ausschließlich gem. Einwilligung; Speicherung gem. KDG, sichere Ablage, Widerruf beachten.

8. Geschenke, Geld und Bevorzugung

- Keine wertvollen Geschenke oder Geldflüsse; **kleine, transparente Aufmerksamkeiten** sind möglich.
- Keine Bevorzugung einzelner Personen (Auswahl für Angebote/Privilegien nachvollziehbar).

9. Alkohol, Tabak, Drogen

- **Kein** Konsum/Keine Bereitstellung illegaler Substanzen.
- Alkohol/Tabak **nicht** in Gegenwart Minderjähriger; keine Mitnahme zu Angeboten/Fahrten.
- Vorbildfunktion auch auf Freizeiten/Ausflügen.

10. Fahrten, Ausflüge, Übernachtungen

- Mindestens **zwei volljährige** Leitungspersonen; Aufsicht planvoll.
- **Getrennte Schlafräume**; Leitung schläft **nicht** mit TN in einem Zimmer.
- Duschen/Umkleiden: Aufsicht „**an der Tür**“, Respekt der Intimsphäre.
- Schwimmen/Baden nur mit Freigabe, Aufsicht und dokumentierter Schwimmfähigkeit.

11. Transport & Alleinfahrten

- Keine alleinige Beförderung einzelner TN im Privat-PKW.
- Ausnahmen müssen vorab dokumentiert und begründet sein (z. B. Notfall, schriftliche Einwilligung, zweite Person).
- Sicherheitsvorgaben (Gurte, Kindersitze) stets einhalten.

12. Datenschutz & Vertraulichkeit

- Datenverarbeitung **zweckgebunden/minimal** gem. KDG.

- Informationsweitergabe nur nach **Need-to-know** und Meldekette; keine Weiterleitung in private Speicher/Messenger.
- Videoüberwachung dient ausschließlich der Gefahrenabwehr; kein Ersatz pädagogischer Präsenz.

13. Umgang mit Verdacht, Grenzverletzung und Gewalt

- **Schutz zuerst.**
- **Meldepflicht** an die Leitung und gem. **Meldekette** (Anhang B); keine Alleingänge.
- **Dokumentation** mit Anhang C-1; Beweise sichern (Screenshots etc.).
- Kooperation mit PFK/Jugendamt/Polizei nach Lage.

14. Beschwerde, Partizipation & Kinderrechte

- Niederschwellige Beschwerdewege aktiv bekannt machen (Aushang/Cloud/Website).
- Jugendlichen Rückmelde- und Mitgestaltungsrechte einräumen und ernst nehmen.
- Keine Benachteiligung aufgrund von Beschwerden.

15. Dienstliche Grenzen & Nebenverhältnisse

- Keine privaten Treffen außerhalb klarer pädagogischer Bezüge.
- Keine Freundschaftsanfragen/„Follows“ in privaten Accounts mit Minderjährigen.
- Nebenjobs/Interessenkonflikte offenlegen.

16. Schulung & Selbstreflexion

- Teilnahme an Präventions-, Datenschutz- und Erste-Hilfe-Schulungen ist verpflichtend.
- Nutzung von Supervision, Teamreflexion und kollegialer Beratung.

17. Verstöße gegen den Kodex

- Verstöße führen – je nach Schwere – zu pädagogischen, arbeits- oder vereinsrechtlichen **Konsequenzen** bis hin zu Ausschluss/Kündigung und Anzeige.
- Bei Verdachtsmomenten wird der/die Betreffende vorläufig von Tätigkeiten mit Kindern/Jugendlichen **freigestellt**.

18. Inkraftsetzung & Gültigkeit

- Der Kodex ist Teil des ISK und wird mit diesem veröffentlicht.

- Überprüfung mindestens alle **2 Jahre** oder anlassbezogen.
- Ohne **unterzeichnete Anerkennung** ist ein Einsatz im Jugendhof nicht möglich.

Anerkennungserklärung (zu hinterlegen in der internen Cloud)

Ich habe den Verhaltenskodex des Jugendhofs Vogelheim gelesen, verstanden und verpflichte mich, ihn einzuhalten. Mir sind die Meldewege gemäß Anhang B und die Dokumentationspflicht (Anhang C-1) bekannt.

Vorname: _____ **Nachname:** _____

Rolle: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

Version: 2025-10-29

Anhang E – Veröffentlichungen

Ziel: Sichtbare, verständliche und barrierearme Information zu Schutz, Rechten, Meldewegen und Datenschutz – im Haus, unterwegs (Ausflüge/Freizeiten) und online.

E.1 Pflichtveröffentlichungen

1. **Kurzfassung ISK**
2. **Verhaltenskodex (Kurzfassung)** + Hinweis auf Volltext (Anhang D)
3. **Meldekette & Kontakte** (Anhang B, Aushangversion)
4. **Beschwerdewege & Feedback** (niedrigschwellig, inkl. digitaler Kontakt)
5. **Kinderrechte-Poster** (kindgerecht/Leichte Sprache)
6. **Datenschutz-Information** nach KDG (Zwecke, Rechtsgrundlagen, Rechte, Kontakt DSB)
7. **Hinweis Videoüberwachung** (Zweck, Rechtsgrundlage § 52 KDG, Speicherfrist, Verantwortlicher)

E.2 Platzierung & Sichtbarkeit (Haus & unterwegs)

- **Haus:** Eingangsbereich, zentrale Infowand, Gruppenräume. Sanitärbereiche: **keine** sensiblen Inhalte; nur neutrale Hinweise.
- **Freizeiten/Ausflüge:** Aushang am Treffpunkt/Infowand der Unterkunft + **Leitungsmappe** mit E-1 bis E-7.
- **Digital:** Website (Bereich „Schutz & Hilfe“), Download der Aushänge/PDFs, Social-Media-Hinweis mit Link/QR.

Quellen & Referenzen (für interne Nachverfolgung)

- ISK der Pfarrei St. Dionysius (2022)
- Handreichung zur Erstellung/Überarbeitung ISK, Bistum Essen (2025)
- Rahmenordnung – Prävention (DBK, 2020)
- Präventionsordnung (PrävO) NRW/Bistum Essen (01.05.2022)

- SGB VIII §§8a, 72a
- KDG (Kirchlicher Datenschutz), inkl. §52 Videoüberwachung
- LAG Kath. OKJA NRW – Hinweise/Materialien zu Schutzkonzepten

(Die vollständigen Quellen mit Links sind im Begleitmailing und auf der Website hinterlegt.)